

# Stadt der Wissenschaft 2008



wissen & wachsen



# Inhalt

<b>1</b>	<b>Grußwort</b>	Seite 1
<b>2</b>	<b>Made in Jena</b>	Seite 2
<b>3</b>	<b>Wissen und Wachsen</b>	Seite 5
<b>4</b>	<b>Programm</b>	
	4.1 Jenaer Paradies	Seite 7
	4.2 Wissen stapeln	Seite 8
	4.3 Durchblick schaffen	Seite 9
	4.4 Schliff geben	Seite 10
	4.5 Flagge zeigen	Seite 12
	4.6 Grenzenlos denken	Seite 13
	4.7 Flügel für den Geist	Seite 14
	4.8 Familien – Forschung	Seite 16
	4.9 Treibhäuser der Zukunft	Seite 17
	4.10 Neugierig bleiben	Seite 18
<b>5</b>	<b>Kommunikation</b>	Seite 19
<b>6</b>	<b>Partner und Finanzen</b>	Seite 20

## Erklärung der Piktogramme



Veranstalter



Veranstaltungsort



Planungsstand

70%



**Fassade des Jentowers, historisches Hauptgebäude der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Beutenberg Campus**

## **Jenas Garant für Erfolg ist Wissenschaft**

Jena bewirbt sich um den Titel der Stadt der Wissenschaft 2008 – und dies aus gutem Grund. Seit der Gründung der Universität vor dann genau 450 Jahren hat die wechselvolle Geschichte die Stadt gelehrt: Die freie Wissenschaft ist Jenas Garant für Überleben in schwierigen Zeiten, für Erfolg, Lebensqualität und Zukunft. Wie in kaum einem anderen Ort sind in Jena alle Bereiche des Lebens von Wissenschaft geprägt. Längst wurde in Jena vollzogen, was die Politik „Strukturwandel“ nennt: der Paradigmenwechsel von einer Industriegesellschaft zu einer Wissens- und Forschungsgesellschaft.

## **Jena ist auf dem Weg**

Jena ist ein Wissenschaftszentrum: In einer Stadt mit ungefähr 120.000 Bewohnern sind über 20% Studierende, und 20% haben einen Hoch- oder Fachhochschulabschluss. Neben der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Fachhochschule Jena existiert eine ungewöhnlich große Zahl außeruniversitärer Forschungseinrichtungen und starker Netze, die die Realisierung und wirtschaftliche Umsetzung von Forschungsergebnissen, Ideen und Erfindungen beschleunigen.

Jena wächst, genährt von einer starken Wirtschaft und Wissenschaft, weit verzweigten Allianzen und einem pulsierenden kulturellen Lebensumfeld, innerhalb und auch jenseits der Stadtgrenzen.

2004 reihte das Forschungs- und Beratungsunternehmen Prognos die Stadt, deren Industrie mit fast 50% Exportanteil an der Spitze des Freistaates Thüringen steht, als einzigen Standort Ostdeutschlands in die Kategorie „Region mit hohen Zukunftschancen“ ein.

Das „einzig“ ist aus unserer Sicht streitbar, aber unsere Zukunftschancen sehen wir deutlich, nutzen sie und wollen sie gleichzeitig erhöhen.

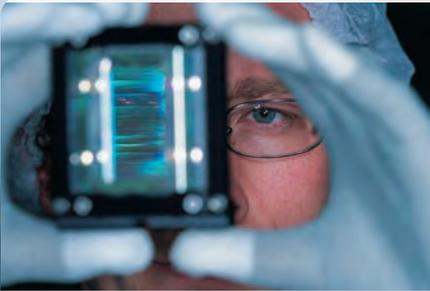
## **Jena bewirbt sich**

Die Bewerbung um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2008“ bedeutet für uns nicht nur die begeisterte Aussicht, die Welt der Wissenschaft ein Jahr lang in den Mittelpunkt des Stadtgeschehens zu stellen. Sie ist vor allem Ausdruck einer Haltung, die Wissenschaft zum Leitstern setzt. Nicht nur für ein Jahr, sondern für viele Entscheidungen, die in Jena zukünftig getroffen werden. Die Bewerbung steht für eine Maxime, an der sich das Handeln aller Beteiligten zur Förderung des Gemeinwesens orientiert und für den festen Vorsatz, im Dialog zwischen Institutionen, Verwaltungen und Öffentlichkeit vorhandenes Wissenschaftspotenzial auszubauen und dabei mutig und couragiert neue Pfade zu betreten.

*Dr. Albrecht Schuster*  
Oberbürgermeister der Stadt Jena

wissen & wachsen





**Diodenlaser, Universitätsgebäude am Ernst-Abbe-Platz mit Stella-Plastik, Fachhochschule Jena**

## Wissen und Wachsen

„Jena Paradies“, der Name des ICE-Bahnhofs mitten in der Stadt trifft es: Der Drang nach Erkenntnis ist in Jena lebendig. Neben der nachbarschaftlichen Nähe aller Institutionen und Unternehmen befördern effiziente Vermittlungswege und starke kommunale Unterstützung den Ausbau der Wissenschaftsstadt. Sie schaffen das besondere Klima, das in Jena „Wissen und Wachsen“ prägt: Hier wird auf der Basis des Tradierten verantwortungsbewusst für die Zukunft geforscht und Entwicklung vorangetrieben. „Made in Jena“ steht für die internationale Anerkennung von wissenschaftlichen Leistungen, Produkten und Verfahren, steht aber auch für Qualität, Präzision und die Haltung, Schwierigkeiten zu meistern und dabei den Blick nach vorn zu richten.

## Lebendiger Cluster mit Tradition

Dieser Blick nach vorn und die Offenheit im Umgang mit allen Disziplinen haben in Jena Tradition. Mit dem Zusammenschluss des Unternehmers Carl Zeiss und der Wissenschaftler Ernst Abbe und Otto Schott wurde im 19. Jahrhundert ein „Cluster“ gebildet und damit der Grundstein für die erfolgreiche Verzahnung von Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung gelegt, die bis heute greift. In Jena wurde das Mikroskop bahnbrechend optimiert, hier steht das dienstälteste und gleichzeitig das modernste Planetarium der Welt. Aus diesen Wurzeln generieren sich heute die Zukunftsfelder wie Hochleistungsoptik, Biotechnologie, Ökologie und die Geisteswissenschaften.

## Starke Hochschulen

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena ist mit ihren zehn Fakultäten mit über 100 Studiengängen und -fächern, ihrem Klinikum sowie derzeit sieben Sonderforschungsbereichen und sieben Graduiertenkollegs über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Schon dadurch existiert in Jena ein ständiger Kontakt zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. 2008 begeht die Universität ihr 450-jähriges Bestehen, die Feiern werden die Beziehung zwischen den heute rund 6.200 Mitarbeitern der Universität, den fast 21.000 Studierenden und der Öffentlichkeit weiterhin stärken.

Wichtiger Faktor für die Symbiose von Stadt und Wissenschaft ist auch die vor 15 Jahren gegründete Fachhochschule Jena, mit 4.900 Studierenden die drittgrößte Hochschule Thüringens. Ihr Studienangebot ruht auf drei Ausbildungssäulen: den Ingenieur- und Sozialwissenschaften und der Betriebswirtschaft. Die enge Zusammenarbeit mit dem Cluster Jena und der überregionalen Wirtschaft und Wissenschaft sowie der hohe Standard von Forschung und Entwicklung machen das Besondere der Hochschule aus.



**Max-Planck-Institut für chemische Ökologie, Ernst-Abbe-Denkmal**

## Forschungsmekka und Gründerhochburg

An 30 Forschungseinrichtungen – darunter drei Max-Planck-Institute, zwei Leibniz-Institute und ein Fraunhofer-Institut – wird kreativ gearbeitet. Der international herausragende Beutenberg Campus ist ein Ort geballter Forschung und Hochtechnologie und unser Schmuckstück der Deutschlandkampagne „Land der Ideen“. Hier befinden sich acht Forschungsinstitute zur Optik, angewandten Physik, Biogeochemie, Ökologie, Bio- und Medizintechnologie. Zu den zentralen Themen gehören die Herausforderungen des globalen Klimawandels und der Suche nach neuen Energien.

Das in der Mitte des Beutenberg Campus angesiedelte „StartUp Center Jena“ ist ein Verbund des Technologie- und Innovationsparks Jena, der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Fachhochschule Jena und dem Bioinstrumentezentrum. Von den Vorzügen der Jenaer Inkubatoren profitierten in den letzten Jahren 198 technologieorientierte Unternehmensgründungen. Darüber hinaus bildet Jena den Kristallisationskern der Kompetenznetze OptoNet, BioRegio Jena e.V. und OphthalmoInnovation Thüringen e.V.

In der Stadt befindet sich eine Dienststelle des Deutschen Patent- und Markenamtes, Forscher der Friedrich-Schiller-Universität Jena meldeten zwischen 2002 und 2004 deutschlandweit die meisten Hochschulpatente an.

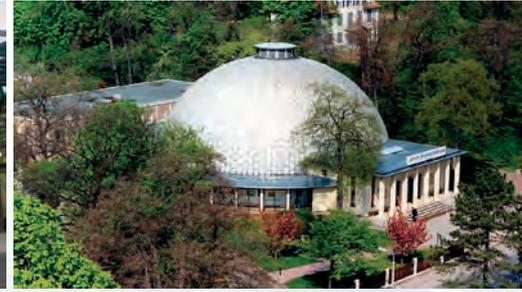
## Networking

Laut Handelsblatt kooperieren im Vergleich zu westdeutschen Städten in Jena die Forscher bis zu fünf Mal häufiger mit Institutionen in der Region. Und so waren die Konzentration einer hochkarätigen Wissenschaftslandschaft und deren enge Kooperation mit der

Wirtschaft Voraussetzung für die erfolgreiche Beteiligung Jenas am bundesweiten BioRegio-Wettbewerb. Für die Neuorientierung von Forschung und Wirtschaft auf dem Gebiet der Biotechnologie erhielt Jena von der internationalen Jury ein Sondervotum und setzte es in Bioinstrumente um.

## Freies Denken

Seit Gründung der Universität ist Jena Ort freier Geister und neuen Denkens aus der Wissenschaft heraus. Dafür stehen Geistesgrößen wie Schiller, Goethe, die Gebrüder Schlegel oder Haeckel, dafür steht die Formierung der ersten Urburschenschaft aus den Reihen der Studenten im Jahr 1815. Ihre Entschlossenheit, den demokratischen Aufbruch voran zu treiben, ist beredtes Zeichen für die Jenaer Lebenseinstellung, sich mutig gesellschaftlicher Verantwortung zu stellen. Es spricht für den fortschrittlichen Geist, dass Frauen bereits 1897 offiziell an der Universität Jena promovieren konnten. In der DDR galt Jena als Dissidentenhochburg, 1989 gingen Studenten und Professoren gemeinsam auf die Straße. Nach dem Fall der Mauer trugen diese starken Wurzeln und eine visionäre Orientierung im Zusammenspiel aller Kräfte dazu bei, den Strukturwandel von der Produktions- zur Wissenschaftsgesellschaft voranzutreiben. Die daraus erwachsenden nationalen wie internationalen ethischen Fragestellungen werden heute in Jena unter anderem an dem eigens gegründeten Ethikzentrum der Universität diskutiert.



**Gewächshaus des Botanischen Gartens, Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek, Zeiss-Planetarium**

## Platz für Kultur

In Jena tragen die Wissenschaften zum Wachsen der Kulturlandschaft bei. Allein die Friedrich-Schiller-Universität Jena unterhält 20 Museen und Sammlungen: Im Herbarium Hausknecht werden etwa drei Millionen Pflanzenpräparate aufbewahrt. Und das von Ernst Haeckel gegründete und weltweit einzigartige Phyletische Museum mit seiner zoologisch-paläontologischen Sammlung zählt jährlich allein über 300 Schulklassen. Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen wie die „Sternstunden – Lange Nacht der Wissenschaften Jena“ und der „Zug der Jenaer Geister“ bringen Wissenschaft und Kultur einander näher. Die Stadt Jena treibt den regen Austausch zwischen Wissenschaft und Kultur unter aktiver Einbeziehung der Öffentlichkeit an. Die IMAGINATA fördert Erfindergeist und Vorstellungsvermögen. Die Jenaer Philharmonie, die Städtischen Museen, das Theaterhaus, das Zeiss-Planetarium sowie die Kulturrena und viele andere Institutionen und Veranstaltungen bieten in der Stadt eine aufregende Mischung kultureller Angebote.

## Engagement für die Gesellschaft und den Nachwuchs

Die hohe Lebensqualität und das hohe Bildungsniveau wurzeln maßgeblich in den Aktivitäten der 1889 in Jena gegründeten Carl-Zeiss-Stiftung und der heutigen Ernst-Abbe-Stiftung. Diese stehen beispielhaft für gesellschaftliches Engagement von Wissenschaft und Wirtschaft. Heute stellen wir uns mit Bündnissen und Initiativen aller Institutionen den Herausforderungen des demographischen Wandels und ermöglichen die Vereinbarkeit von Elternschaft, Studium und wissenschaftlicher Tätigkeit. Jena ist daher eine kinderreiche junge Stadt. Patenschaften sowie Work-

shops zum Experimentieren und Lernen prägen das gute und intensive Verhältnis zwischen Schulen, Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. In Jena wurden international anerkannte reformpädagogische Konzepte wie die Jenaplan-Schule entwickelt und existieren bis heute parallel zu Schulen für den besonders leistungsstarken Nachwuchs.

## Wissenschaft als Motor des Wachstums

„Wissen und Wachsen – Made in Jena“ heißt für die Stadt, ideenreich und kreativ Wissenschaft als Motor für Innovation und wirtschaftliche Stärke einzusetzen und dabei nachhaltige Anstöße für die regionale, nationale und internationale Entwicklung zu geben. Mit der Bewerbung um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2008“ bündelt und erweitert Jena die in der Stadt vorhandenen Kompetenzen, Potenziale und Energien und nutzt diese, um sich der Welt als zukunftsorientierter internationaler Wissenschaftsstandort zu präsentieren.

wissen & wachsen





**Unicampus, Ernst-Abbe-Zentrum, Zeiss Ganzkuppelprojektionssystem**

## **Bekannter werden**

Unter dem Motto „Wissen und Wachsen – Made in Jena“ stellt die Stadt die Weichen für die Zukunft, die Wissenschaften dienen als Hebel. Die Voraussetzungen sind ausgezeichnet. Jena ist schon heute eine lebendige Wissenschaftsgemeinde mit zukunftsorientierten Konzepten. Der gute Ruf, den Jena als Zentrum des Wissens und der Wissenschaft genießt, muss jedoch noch stärker die allgemeine Öffentlichkeit erreichen. Um den Boden für „Wissen und Wachsen – Made in Jena“ weiter zu bestellen, gilt es daher sowohl die vorhandenen Grundlagen weiter zu festigen als auch alle Ressourcen und Energien zu bündeln, Wissenschaft und Forschung weiter voran zu treiben und dabei dem Wissenschaftsstandort die verdiente Aufmerksamkeit in der Wissenschaftswelt zu verschaffen.

„Wissen und Wachsen – Made in Jena“ steht für das Bekenntnis, die Wissenschaft zum Tragpfeiler aller Zukunftschancen und Entwicklungen zu machen und Wissenschaft unter diesem Markenzeichen in die internationale Wissenschaftswelt, in die Wirtschaft, Politik und die breite Öffentlichkeit zu tragen.

## **Den Dialog auf neuen Wegen suchen**

Hauptanliegen aller Veranstaltungen der „Stadt der Wissenschaft 2008“ ist es, das Interesse der Öffentlichkeit an den Zukunftschancen, die Wissenschaft und Forschung bieten, zu wecken. Schwerpunkt wird das Zusammenspiel der Wissenschaftsdisziplinen und insbesondere die Rolle der Geisteswissenschaften in Bezug auf die Gestaltung der zukünftigen Gesellschaft sein. Um den Wert und Nutzen von Wissenschaft zu erklären und Klischees von Weltfremdheit oder ethisch fragwürdigem Verhalten zu entkräften, werden in der

„Stadt der Wissenschaft 2008“ interdisziplinäre Veranstaltungen zu aktuellen Fragen wie die Diskussionsreihe „Eintauchen in die Zukunft“ oder das auf die Verbindung zwischen Wissenschaft und Kultur abgestimmte Programm des Open-Air-Festivals „Kulturarena“ durchgeführt. Besonders wird zudem die Innovationskraft herausgestellt, die symbiotisch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft wirkt. Durch die gemeinsame Initiative vieler Beteiligter wird das historisch wertvolle Gebäude des „Stadtspeichers“ saniert und als „Wissensspeicher“ ausgebaut. Als Schaufenster auf den Cluster Jena zeigt das Zentrum ab 2008 die Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur.

## **Den Nachwuchs fördern**

Im Fokus der Veranstaltungen in der Stadt der Wissenschaft 2008 steht zudem die Begeisterung des Nachwuchses für die Wissenschaften. Allen Voraussagen nach wird sich die Zahl der Schulabgänger in Thüringen bis 2009 halbieren. Wir wollen die Zahl der qualifizierten Schulabgänger erhöhen und Weiterbildungsprogramme und Nachwuchsförderung an den Schulen verankern. Unsere Stadt hat sich zusammen mit den Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen sowie den Unternehmen vorgenommen, Kindern und Jugendlichen aus allen gesellschaftlichen Schichten einen guten Start – auch in die Welt der Wissenschaft – zu ermöglichen.



**Studenten im Stadtpark Jenaer Paradies, Zeiss Mikroskop, Institut für Chemische Ökologie auf dem Beutenberg Campus**

## Internationaler werden

Jena muss als internationaler Studienort stärker entdeckt werden. Durch gemeinsame Aktivitäten von Stadt, Hochschulen, Institutionen und Wirtschaft wird Jena als Wissenschaftsstadt ins Bewusstsein der internationalen Jugend gerückt. Jena, so unser Ziel, wird zu einer der attraktivsten Städte für Wissenschaftler und Studierende in Europa. Im Zuge der Bewerbung werden bereits jetzt in einer „Englischoffensive“ die Fremdsprachenkenntnisse der Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung gefestigt und gefördert. Kultur- und Wissenschaftsveranstaltungen auf höchstem Niveau sollen zur weltoffenen und internationalen Atmosphäre der Stadt beitragen. Als Botschafter dieser Idee wird zum Beispiel die Jenaer Philharmonie, das größte Konzertorchester Thüringens, auf internationale Gastspielreisen entsendet, um als Plattform für die Begegnungen von Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur zu dienen.

## Allianzen bilden

Es ist eine Jenaer Tradition, Bündnisse zu bilden. Jetzt wurde über die Vielfalt der Bestehenden hinaus im Rahmen der Bewerbung um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2008“ die „Allianz für Wissen und Wachsen“ gegründet. Sie setzt sich aus Mitgliedern der Kommune, der Hochschulen, der Forschungsinstitute und der Unternehmen zusammen und wird die Fülle und den Reichtum des Jenaer Wissenschaftsangebotes durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen entwickeln und vorstellen.

In der Stadtverwaltung wird vergleichbar zur Wirtschaftsförderung ein zentraler Ansprechpartner für alle Belange der Wissenschaft zur Verfügung stehen. Zudem wird in Vorbereitung auf das Jahr 2008 mit

einer gemeinsamen, breit angelegten Imagekampagne das Bild Jenas als Wissenschaftsstandort in der Öffentlichkeit neu gezeichnet und langfristig präsentiert.

## Wissen und Wachsen – Made in Jena

„Wissen und Wachsen – Made in Jena“ ist wörtlich zu nehmen. Die vielversprechenden Chancen für die Zukunft erwachsen aus der natürlichen Ressource Wissen. Jena, seit jeher ein Schmelztiegel neuen Denkens und Eroberung neuer Wissensfelder, wird mit der Ausrichtung auf die Wissenschaft zur Schmiede seiner eigenen glücklichen Zukunft. Jena hat sich viel vorgenommen, um den internationalen Anspruch an Wissenschaft und Forschung mit den der Stadt Jena innewohnenden Stärken zu verschmelzen.

Die Anerkennung als „Stadt der Wissenschaft 2008“ wird die eingeschlagene Richtung bestätigen und uns motivieren, auf dem vor uns liegenden Weg weiter voran zu schreiten.

wissen & wachsen



## JENAER PARADIES.

Zwei Triebwagen der alten Jenaer Straßenbahn sind seit 2003 in Istanbul, der »Stadt auf zwei Kontinenten« unterwegs. Sie befahren als Touristenattraktion die etwa drei km lange Strecke zwischen Europa und Asien. Von dem ICE-Bahnhof „Jena Paradies“ bis in unsere „UniverCity“ sind die Wege nicht weiter. Alle Wissenschaftsstätten liegen in Jena paradiesisch eng beieinander. Mit einem Wissenschaftsfestival, Erkundungen in der Unterwelt und der Beschwörung der Wissenschaftsgeister offenbaren wir 2008 alle Dimensionen unseres Wissenschafts-Edens.

wissen & wachsen





Im Zuge des Bewerbungsprozesses hat sich die ganze Stadt mit allen Jenaer Institutionen, Unternehmen, Initiativen und der Verwaltung zu einer Allianz für Wissen und Wachsen zusammengeschlossen, um die vorhandene Kommunikation zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu bündeln und weiter auszubauen. Mit zahlreichen Kooperationsveranstaltungen dokumentieren wir 2008 diese neuen Verbindungen.

wissen & wachsen



## Festival der Wissenschaften

2007 werden in Jena wieder die erfolgreich im Zweijahres-Rhythmus stattfindenden „Sternstunden – Lange Nacht der Wissenschaften“ viele neugierige und wissenschaftsdurstige Besucher anziehen. Im Sommer 2008 öffnen nun die Hochschulen, Forschungseinrichtungen und forschenden Unternehmen unter dem Motto „Wissen und Wachsen – Made in Jena“ ihre Tore.

Mit zahlreichen mobilen Stationen, Stadtralleys und Tagen der offenen Tür, in Workshops und Vorführungen in der Jenaer Innenstadt und in vielen Einrichtungen wird Alltägliches und Spektakuläres präsentiert, z.B.

**Wie riecht Wissenschaft:** „Markante“ Geruchsproben, wie Bakterienkulturen, können erschnuppert werden;

**Teddy-Klinik:** Mediziner des Uniklinikums erklären Kindern physische Phänomene und medizinische Maßnahmen an den mitgebrachten Stofftieren;

**Wege zum Wissen:** Wir führen durch Bibliotheken, Archive und Wissenschaftseinrichtungen, die meist nicht öffentlich zugänglich sind;

**Wissenschaft-To-Go:** Das Kiosk-Warenangebot wird erweitert durch Gedächtnisspiele und Logeleien;

**Zug der Jenaer Wissenschaftsgeister:** Ein Umzug der wichtigsten Persönlichkeiten der Jenaer Wissenschaftsgeschichte in historischen Kostümen zieht durch unsere Stadt.



Alle Institutionen der Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Stadt



Innenstadt Jena und in den Einrichtungen der beteiligten Partner

100%

## Die Unterwelt der Wissenschaft

Gute Wissenschaft benötigt nicht nur gute Ideen, sondern auch gute Arbeitsbedingungen. Geisteswissenschaftler benötigen die passenden Bücher, Naturwissenschaftler ein gut ausgestattetes Labor und Mediziner die richtigen Medikamente zur richtigen Zeit im richtigen Operationssaal. Wer weiß schon, wo und wie diese Arbeitsmittel verwahrt werden?

Interessierte Besucher erhalten Einblicke in die „Keller der Wissenschaft“ und erfahren, wie die Wissenschaft mit den notwendigen Arbeitsgütern versorgt wird. Sie werden so in Geheimnisse eingeweiht, die oft selbst den Mitarbeitern ein verschlossenes Mysterium bleiben.

So ermöglicht die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena Einblicke in ihr nicht-öffentliches Archiv, das Universitätsklinikum präsentiert sein aufwändiges Logistiksystem im Neubau der Klinik und Mitarbeiter des Instituts für Festkörperphysik zeigen die Arbeitsweise ihrer Heliumverflüssigungsanlage.



Friedrich-Schiller-Universität Jena, Fachhochschule Jena



alle beteiligten Wissenschafts-Institutionen

100%

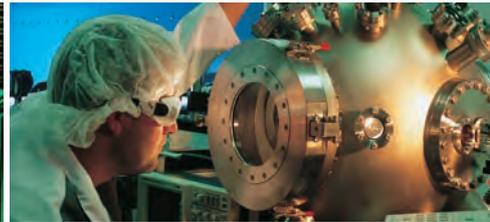
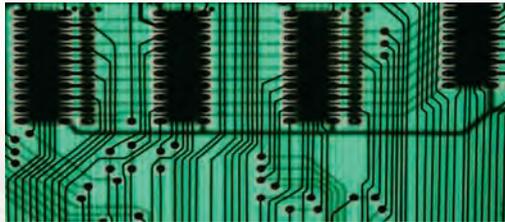


## WISSEN STAPELN.

„Einen zu amputirenden Fuß und einen Nasenpolypen“ von Loder, ein Mikroskop und Zeitungen, ein Gedicht von Schlegel. Von Lenz: „Neue Mineralien, besonders sehr schön krystallisirte Chalcedone“, chirurgische Aufsätze und nicht zuletzt „fürtreffliche Krebse“ sowie „köstliche Weine“ veranlassten Goethe 1800, Jena als „Stapelstadt des Wissens“ zu adeln. Immer noch bauen wir in Jena auf den Zusammenschluss von Köpfen und gebaltem Wissen. Als Stadt der Wissenschaft stapeln wir letzteres 2008 sogar für unsere Kollegen in tausend Jahren.

wissen & wachsen





Das Bündeln von Kompetenzen und Wissen hat Jena zum Erfolg geführt. Im „Stadtpeicher“ werden ab 2008 die wichtigsten Errungenschaften und Erfolge des Wissenschafts- und Technologiestandortes Jena in wechselnden Ausstellungen und regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen und -clubs gewürdigt und präsentiert.

wissen & wachsen



## Der europäische Wissenspeicher

Anlässlich des 450-jährigen Bestehens der Friedrich-Schiller-Universität Jena findet 2008 die Jahrestagung der Rektoren der „Coimbra Group“ in Jena statt.

In der „Coimbra Group“ sind 37 europäische Traditionsuniversitäten zusammengeschlossen. Zur Beantwortung der Frage „Welches Forschungsergebnis Ihrer Hochschule hilft am meisten, die Welt von heute besser zu verstehen?“ bringen die Tagungsgäste passende Gegenstände mit nach Jena.

Diese werden zur **Eröffnung des Stadtpeichers** ausgestellt und dienen als Inspirationsquelle für das gesamte Wissenschaftsjahr. Zahlreiche **Gespräche und Veranstaltungen** begleiten das Projekt.

Ende 2008 werden die Mitbringsel in einer Aktion auf dem Marktplatz gestapelt und in eine transparente Hülle gegossen.

Politiker und Wissenschaftler wenden sich mit offenen Briefen an die Kollegen im 4. Jahrtausend und wagen einen eigenen Blick auf die **Zukunft Jenas in 50 Jahren**.



Friedrich-Schiller-Universität Jena,  
Stadtpeicher e.V.



Stadtpeicher

100%

## Begegnungen von Kultur, Technik und Wirtschaft

Ein gemeinsamer Workshop der Fachhochschule Jena und Jenoptik öffnet Blicke über den Tellerrand hinaus, die zur **Entwicklung sozialer Kompetenzen** beitragen. Wer kennt beispielsweise die Übereinstimmung in der Arbeitsweise eines Optikdesigners und eines Geigenvirtuosen im Streichquartett?

Beiden gemeinsam ist eine hervorragende fachliche Ausbildung, die Zielorientierung und das Wissen, dass **ohne Team „nichts geht“**.

Kommunikation, Individualität, Teamfähigkeit, aber

auch Führungsstärke stehen auf dem Programm der „Begegnungen“. So kann die **Wissenschaft von der Kunst profitieren**, denn aus schöpferischer Unruhe und Inspiration ergeben sich Chancen, die aus eingefahrenen Denkschienen hinausführen.



Fachhochschule Jena,  
JENOPTIK AG



Fachhochschule Jena

70%

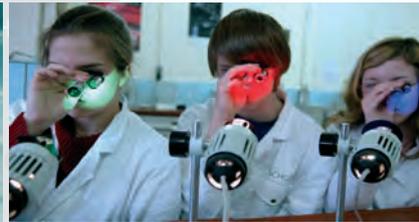


## DURCHBLICK SCHAFFEN.

Ernst Abbe (1840–1905) revolutionierte die Fertigung optischer Instrumente. Der Physiker löste das Problem der Farbverzerrung bei Linsen und entwickelte erstmals leistungsfähige Mikroskope. Zusammen mit dem Unternehmer Carl Zeiss und dem Chemiker Otto Schott gründete er schon im 19. Jahrhundert ein „Cluster“, das Jena als Stadt des Lichts berühmt machte. Qualität und Präzision der Verfahren und Produkte „Made in Jena“ sind uns bis heute Auftrag und Verpflichtung und sorgen auch 2008 für Durchblick.

wissen & wachsen





Das Stadtbild Jenas wird zum Spiegel der herausragenden Rolle, die die Wissenschaft vom Licht für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Stadt spielt: Lichtkunst-Räume lassen Jena als Stadt der Wissenschaft leuchten. Eine Ausstellung im Stadtmuseum unter dem Motto „Lichtstadt“ und der Optikparcours zeigen Innovationen und Visionen der optischen Forschung und Wirtschaft Jenas aus dem 20., 21. und 22. Jahrhundert.

wissen & wachsen



## Optikparcours

Jena erhält einen dauerhaften Optikparcours: Optische Geräte zur praktischen Verwendung wie Fingerabdruckleser und Lichtpinzetten werden anschaulich und verständlich präsentiert.

2008 ist die Eröffnung von zwei Stationen im Ernst-Abbe-Hochhaus geplant, in den folgenden Jahren wird der Parcours jährlich um zwei Stationen erweitert.

Workshops und temporäre Experimentier-Stationen begleiten das ehrgeizige Projekt über das ganze Jahr, z.B.

**Lichtspiele:** Experimente zu Farb- und Lichtphänomenen, in denen zum Beispiel ein Lichtstrahl mittels Linsen, Prismen und Spiegeln auf einen vorgegebenen Weg gelenkt wird;

## Wie blau ist der Himmel im Paradies?

Am Bahnhof „Jena Paradies“ wird eine „Himmelsblau-Skala“ aufgestellt, auf der Passanten ihre eigene Wahrnehmung des Himmels mit einer Palette verschiedener Blautöne vergleichen können;

**Sehen Sie Schwarz?** In einem begehbaren schwarz gestrichen Kubus blickt der Besucher durch eine Öffnung in einen kleinen schwarzen Kubus und erhält Antworten auf eine Reihe von Fragen zur „Farbe Schwarz“.



Carl Zeiss in Jena, Schott in Jena, JENOPTIK AG, IMAGINATA e.V.



Ernst-Abbe-Hochhaus, Bahnhof Jena Paradies, Jenaer Innenstadt

100%

## Schüler - Unternehmen - Forschung

Der Technologie- und Innovationspark Jena öffnet für die Auftaktveranstaltung der Projektwochen „Schüler - Unternehmen - Forschung“ seine Türen und wird mit Unterstützung seiner Partner aus Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft für Schüler und Gäste einen Bogen von den Ursprüngen der Optik und des technischen Glases bis zu den optischen Technologien von morgen spannen.

Ein **Experimentarium für die Sinne**, spannende **Schülervorlesungen** und die **Präsentation zukunfts-trächtiger Innovationen** Jenaer Unternehmen werden

den Erfindergeist und die Phantasie der Schüler an vier Tagen im Sommer anregen.

In den folgenden Projektwochen können die Schüler in vier Modulen das Licht als Phänomen erfahren, als Quelle neuer Ideen entdecken, als flexibles Medium erforschen und als Werkzeug benutzen.



Technologie- und Innovationspark Jena



Technologie- und Innovationspark Jena, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Optisches Museum, IMAGINATA e.V.

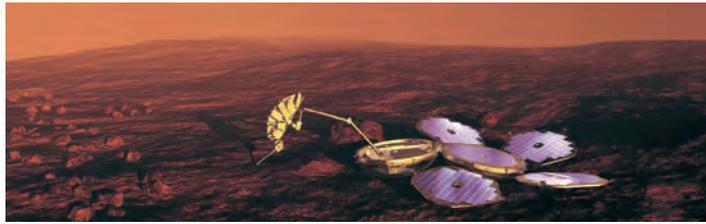
100%

## SCHLIFF GEBEN.

Die ESA hat mit dem »Mars Express« ihre erste Planetensonde auf die Reise zum roten Planeten geschickt. Jenaer Know-how macht diese Mission erfolgreich. Damit die Oberfläche des Mars' mit einer nie zuvor erreichten Genauigkeit dreidimensional und farbig kartiert werden kann, setzt die ESA ein superexaktes, in Jena entwickeltes und gefertigtes Spiegelobjektiv ein. Das „StartUp Center Jena“, ideenreiche Forscher und eine unbürokratische Verwaltung machen aus Wissen Wachstum und geben Ideen aus Jena, der „Stadt der Wissenschaft 2008“, den letzten Schliff.

wissen & wachsen





Die Voraussetzungen sind ausgezeichnet: Jena könnte es in Bezug auf Unternehmensgründungen und Patentanmeldungen kaum besser gehen. Doch Feinschliff kann gegeben werden. Ziel ist es, durch eine Allianz für Wissen und Wachsen Ideen zu entwickeln und den Standort noch stärker zu fördern.

wissen & wachsen



## Innovate, don't imitate!

Unter diesem Titel findet anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Dienststelle Jena des Deutschen Patent- und Markenamtes im Einkaufszentrum Goethe-Galerie eine **Ausstellung zu Marken, Geschmacksmustern und Patenten** statt. Adressiert ist die Ausstellung an junge Gründer und die interessierte Öffentlichkeit. Die zweiwöchige Veranstaltung wird im September durchgeführt. Begleitet wird die Ausstellung von dem Wettbewerb **Patente Kinderwünsche**. Hier können sich Kinder Erfindungen wünschen, die ihren Alltag einfacher und schöner machen.

Im November vergibt eine Jury Preise für die originellsten Ideen. Keine Idee ist verschenkt: Die Vorstellungen der Kinder von der Verbesserung ihres Alltags werden anschließend vom **Jenaer Wissens-Labor** aufgearbeitet.



Dienststelle Jena des Deutschen Patent- und Markenamtes



Einkaufspassage Goethe Galerie

90%

## Zugänge zu Wirtschaft, Innovation und Europa

Aus Anlass ihres 450-jährigen Jubiläums veranstaltet die Friedrich-Schiller-Universität Jena eine Reihe von **hochkarätigen Ringvorlesungen**. Der Innovationsstandort Jena und die europäischen Ansprüche an Wissenschaft und Bildung stehen im Fokus einer Vorlesungsreihe mit insgesamt **zehn Veranstaltungen**. Zahlreiche Experten, Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik werden im Verlauf eines Jahres ihre Erfahrungen an das Jenaer Publikum weitergeben.

Die Reihe startet mit Beginn des Wintersemesters 2007/08 und läuft ein Jahr lang. An zwei Tagen im Monat werden drei Themenkomplexe im Wechsel an Studierende, Mitarbeiter der Universität, Unternehmen und an das interessierte Publikum adressiert.



Friedrich-Schiller-Universität Jena



Friedrich-Schiller-Universität Jena

100%



 wissen & wachsen

### Photonics meets Life Science: Wachstum durch Vernetzung

Die optischen Technologien können nicht nur innovative Lösungen für drängende Probleme in Medizin und Biologie bieten, sondern verschaffen durch ein enges **Miteinander von Wissenschaft und Wirtschaft** dem Standort Deutschland Wettbewerbsvorteile und Arbeitsplätze.

Jena ist als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Spitze und kann diese Position auch in Zukunft durch sinnvolle Vernetzung noch weiter ausbauen. Im zweiten Halbjahr ist eine zweitägige Veranstaltung auf dem Beutenberg Campus geplant, die sowohl das

Fachpublikum als auch die allgemeine Öffentlichkeit anspricht. Programmpunkte sind **Fachvorträge** aus Wissenschaft und Industrie, **Podiumsdiskussionen** mit Vertretern aus Wirtschaft, Forschung und Politik sowie die **Präsentation von Innovationen**.



Beutenberg Campus e.V



Beutenberg Campus

100%

### studieren - forschen - erfolgreich gründen: Wissenschaftler werden Unternehmer

Schüler, Studenten und Wissenschaftler arbeiten an vielen verschiedenen interessanten Projekten, forschen an neuen Technologien und entwickeln neue Verfahren. Der Gedanke, mit eigenen Ideen den Grundstein für eine Unternehmensgründung zu legen, liegt nicht fern.

Der **Jenaer Ideenwettbewerb**, eine gemeinsame Initiative der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Fachhochschule Jena und des Technologie- und Innovationsparks, lädt Schüler, Studenten und Wissenschaftler ein, ihre Ideen auf die Tragfähigkeit einer Unternehmensgründung hin von einer Fachjury prüfen

zu lassen. Die **öffentliche Prämierung und Präsentation** der besten Ideen bilden zugleich den Auftakt für die **Sommerakademie zum Gründungsmanagement** der Friedrich-Schiller-Universität Jena als praxisnahe Lehre für die erfolgreiche Gründung technologieorientierter Unternehmen.



Technologie- und Innovationspark Jena, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Fachhochschule Jena



Einkaufspassage Goethe Galerie,  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

100%

## FLAGGE ZEIGEN.

Das Schwarz-Rot-Gold der deutschen Fahne geht auf Jenas Studenten zurück. Als Symbol für Demokratie und Aufbruch setzten sich die Jenaer Farben beim Hambacher Fest 1832 endgültig durch. Neue Wege zu beschreiten, quer zu denken und für seine Auffassung einzustehen gilt in Jena bis heute als Tugend. In öffentlichen Foren diskutieren wir 2008 über die Grundbegriffe unserer Erkenntnis und zeigen Flagge für Aufklärung und Demokratie.

wissen & wachsen





Mit dem Stadtprogramm gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Intoleranz und dem Jenaer Preis für Zivilcourage bekennt sich Jena zu Aufklärung und Toleranz. Als „Stadt der Wissenschaft 2008“ sucht Jena in nachdenklichen und intellektuellen Debatten zur gesellschaftlichen ethischen Verortung der heutigen Wissenschaft das Gespräch mit der Öffentlichkeit.

wissen & wachsen



## Von Darwin und Designern

Nach aktuellen Umfragen glauben 75% aller Amerikaner an „Kreationismus“ oder „Intelligent Design“. In Deutschland sind nur noch 61% von der Evolution als Erklärung für die Entstehung und Entwicklung der Arten überzeugt. In einer **öffentlichen Aussprache** zeigen Biologen, Theologen, Philosophen, Physiker und Historiker Falgge zu Aufklärung und Evolutions-

theorie sowie zur eindeutigen Trennung von Religion und Wissenschaft.



JenaKultur



Historisches Volksbad



## Eintauchen in die Zukunft

Jeweils zwei der zehn Fakultäten der Friedrich-Schiller-Universität Jena stellen sich in fünf über das Jahr verteilten Modulen mit Podiumsdiskussionen, Show-Vorlesungen und Theateraufführungen interdisziplinär und öffentlichkeitswirksam den zentralen Fragen unserer Geschichte, Zeit und Zukunft.

Zum Beispiel diskutieren Theologen und Mediziner über **„Medizin und Ethik damals und heute“**; die Philosophen und Sozial- und Verhaltenswissenschaftler

besprechen das Thema **„Liberale Weltsicht und Stagnation“** und die Philosophische Fakultät und die Biologisch-Pharmazeutische Fakultät widmen sich dem Thema **„Die Natur und die Künste“**.



Friedrich-Schiller-Universität Jena



Friedrich-Schiller-Universität Jena



## Mitten in Europa - Jenaer Streitgespräche zu Wissenschaft, Nation und Aufbruch

Jenaer Streitgespräche laden dreimal im Jahr Intellektuelle, Wissenschaftler und Politiker von internationalem Rang zu **Debatten in der Mitte Europas** ein.

Die deutsche Fahne geht auf die Farben der Jenaer Urburschenschaft zurück. Aufbruchgedanke, Nationalgefühl und Demokratie sind in ihren Stoff gewoben. Was bedeuten diese Farben heute? Sind gesellschaftlicher Aufbruch und Wissenschaft noch miteinander

verbunden? Biologen, Theologen, Philosophen, Physiker und Historiker **diskutieren mit der Bevölkerung** über die Grundbegriffe unserer Wissenschaft und Erkenntnis.



JenaKultur



Historisches Volksbad



## GRENZENLOS DENKEN.

Anton Wilhelm Amo aus Ghana war der erste Afrikaner, der an einer europäischen Universität studierte. 1707 nach Europa verschleppt, erhielt der promovierte „Magister legens“ 1739 in Jena das Recht, naturwissenschaftliche und philosophische Vorlesungen zu halten. Internationale Kontakte und Offenheit für andere bestimmen unsere Wissenschaft bis heute. 2008 spüren wir mit „Noblen Gesprächen“ und in regem Austausch mit unseren Gästen den Wegen des Weltwissens nach.

wissen & wachsen





wissen & wachsen

Wichtigster Impuls für die wissenschaftliche Entwicklung ist die Fähigkeit, festgefahrene gesellschaftliche Vorgaben zu hinterfragen, Klischees zu eliminieren und hinderliche Festlegungen zu durchbrechen. Hypothesen und Theorien müssen ständig entwickelt, überarbeitet oder eventuell verworfen werden. Grenzüberschreitendes Denken hat in Jena eine Heimstätte, von der der Weg in die weite freie Welt der Wissenschaft und Forschung führt.

## Noble Gespräche

Mit den seit 2005 fünfmal jährlich stattfindenden **öffentlichen Vorträgen** setzen die Institute des Beutenberg Campus und der Friedrich-Schiller-Universität Jena **die leuchtenden Glanzpunkte im Programm** der „Stadt der Wissenschaft 2008“. **Nobelpreisträger** und renommierte internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stellen in spannenden und anregenden Präsentationen dem

interessierten Publikum ihre Forschungen und deren Ergebnisse in leicht verständlich aufgearbeiteter Form vor.



Beutenberg Campus e.V.,  
Friedrich-Schiller-Universität Jena



Institute des Beutenberg Campus, Zeiss-  
Planetarium



## Der Jenaer Wissenschaftstriathlon

Erweiterung des eigenen Horizonts durch Wissen: schon innerhalb der Stadtgrenzen Jenas liegt die Welt des Wissens für Entdeckungen bereit. Um die Gäste und Bewohner mit den Arbeitsgebieten von möglichst vielen Jenaer Institutionen vertraut zu machen, wird 2008 ein „**Wissenschaftstriathlon**“ ins Leben gerufen. In diesem Wettbewerb, der während des ganzen Jahres läuft und dessen Gewinner zum Ende des Wissenschaftsjahres gekürt wird, müssen die Teilnehmer in mindestens drei Wissenschaftseinrichtungen die

Fragen eines komplizierten Quiz' beantworten. Wer den Fragebogen richtig ausgefüllt hat, erhält einen „**Jenaer Wissensstempel**“. Am Ende werden unter den erfolgreichen Teilnehmern ein Hauptgewinn und weitere Preise verlost.



die beteiligten Wissenschafts-Institutionen



alle beteiligten Wissenschafts-Institutionen



## Think global - act local

Studierende der Friedrich-Schiller-Universität Jena machen ihre Uni und deren Campus zum zentralen Treffpunkt zahlreicher Nationen.

Während der „**Internationalen Kulturwoche**“ präsentiert die studentische Initiative Int.Ro mit Unterstützung des Akademischen Auslandsamtes der Universität Jena und vielen weiteren Partnern ein vielfältiges, multikulturelles Programm. Ländervorträge, Diskussionsrunden, internationale Essen, Theaterauf-

führungen, Open-Air-Kino, ein internationales Konzert und weitere Aktivitäten laden ein, die Vielfalt Jenas und der Universität hautnah mit zu erleben.



Studentenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena,  
Int.Ro



Friedrich-Schiller-Universität Jena



## FLÜGEL FÜR DEN GEIST.

Als der Jenaer Professor Friedrich Schiller 1789 seine Antrittsvorlesung in Jena halten wollte, musste er aus Platzgründen mit seiner vielköpfigen Anhängerschaft quer durch die Stadt zu einem größeren Hörsaal ziehen. Heute könnte Schiller zwischen den 9499 Räumen der Universität, der „Kulturarena“, dem Theaterhaus und dem Studentenclub „Kassablanca“ wählen. Als Stadt der Wissenschaft haben wir nicht nur genug Raum für Kunst und Kultur, wir bauen auch Brücken zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Kunst.

wissen & wachsen





Die Dichter und Denker des „Ereignisses Weimar-Jena“, das an der Friedrich-Schiller-Universität Jena interdisziplinär erforscht wird, haben es in Jena gezeigt: Nur durch den gegenseitigen Austausch von Wissenschaft und Kunst können Gesellschaft und Kultur zu höchster Blüte gelangen. Hier wieder anzuknüpfen und den Erfindungsreichtum und das kreative Potenzial der Stadt auf alle Felder auszudehnen, ist Ziel der Veranstaltungen, die dem Geist Flügel verleihen sollen.

wissen & wachsen



## Herz, Blau, Paradies und Provinz

Diese vieldeutigen Worte beschäftigen Kultur und Forschung in ihren unterschiedlichen Aspekten und Zusammenhängen:

Sie sind Symbole für Liebe oder medizinischer Forschungsgegenstand, sie stehen für blaublütig, einfach nur blau sein oder für gebrochenes Licht in der Optik, als Sinnbild für den Garten Eden oder als Namen für einen Bahnhof, für Hinterwäldler oder Bewohner globaler Kommunen.

In vier öffentlichen Foren suchen namhafte Künstler, Kultur- und Naturwissenschaftler Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Deutungen und Tatsachen.



JenaKultur, JENOPTIK AG



Klinikum Neulobeda, Zeiss-Planetarium, Glashaus im Paradies, Theaterhaus



## Astronaut trifft Kosmonaut trifft Taikonaut

Weitere Highlights der „Stadt der Wissenschaft 2008“ bilden die Veranstaltungen des jährlich stattfindenden Open-Air-Festivals **Kulturarena** im Sommer mit **Theaterstücken** wie Galileo Galilei oder Faust. **Spielfilme und Dokumentationen** über Wissenschaft, Forschung und Zukunft wie Metropolis, 1984, Vendetta, 2001 – Odyssee im Weltraum, Frankenstein, Dr. Mabuse, Contact, das 5. Element, Raumpatrouille

Orion, Astronaut trifft Kosmonaut trifft Taikonaut und viele mehr stehen auf dem Programm.



JenaKultur



Kulturarena



## Queen Classic Night

**Spektakuläre Lichtspiele** mit Hightech-Lasern und klassischer Musik der Jenaer Philharmonie verschmelzen zu einer Poliphonie der Sinne. Für die **interaktive Verknüpfung von Musik und Laser** sorgt eine spezielle Software, die die direkte Steuerung der Laser durch die Musiker ermöglicht.

Am Ende des Monats August werden einzigartige Räume aus Licht und Klängen Musikliebhaber eben-

so wie Technik-Freaks faszinieren und in eine synästhetische Welt entführen.



JENOPTIK AG,  
JenaKultur



Jenaer Philharmonie





## Horizonte

Das **Ausstellungsprojekt** enthüllt den Blick auf die Inspiration, die die Rätsel der Wissenschaft und die Unvorstellbarkeit entdeckter Phänomene auf Künstler ausüben. Wissenschaftler sind ihrerseits von der künstlerischen Bearbeitung ihrer Forschungsfragen und -ergebnisse fasziniert.

Eingebunden in weitere parallel laufende Veranstaltungen werden zweimal im Jahr **Begegnungen**

**zwischen Künstlern und Wissenschaftlern** ermöglicht und die künstlerische Auseinandersetzung mit neuen wissenschaftlichen Phänomenen gefördert.



JenaKultur, Habilité e.V.



Galerie im Stadtmuseum, Historisches Volksbad, Ernst-Abbe-Hochhaus



70%

## Poesie und Praxis

Das Collegium Europaeum Jenense ist eine akademieähnliche Einrichtung innerhalb der Friedrich-Schiller-Universität Jena, die u.a. einen Beitrag zum kulturellen Auftrag der Universität leistet. Dazu sind auch die ganzjährig stattfindenden, öffentlichen **„Internationalen Jenaer Poetik-Vorlesungen zur Beförderung der Humanität“** zu zählen, für die namhafte Autoren aus vielen Ländern gewonnen werden konnten, u.a. Tankred Dorst, Adolf Muschg, Lew Kopelew, Imre Kertész, Andrzej Szcypliowski und Hans Joachim Schädlich.

Im Mittelpunkt der Poetik-Veranstaltungen im Jahr 2008 steht der **Gedanke einer ‚angewandten Poetik‘**, der Idee einer für den europäischen Sprachraum noch weitgehend unerprobten produktiven Vernetzung und wechselseitigen Verschmelzung von literarischer Praxis, Literaturvermittlung und Geisteswissenschaften.



Collegium Europaeum Jenense



Friedrich-Schiller-Universität Jena



80%

## FAMILIEN-FORSCHUNG.

Seit der Gründung der Carl-Zeiss-Stiftung im Jahre 1889 steht Jena beispielhaft für das gesellschaftliche Engagement von Stadt, Wissenschaft und Wirtschaft. Heute unterstützt das breit angelegte „Jenaer Bündnis für Familie“ die Vereinbarkeit von Elternschaft, Studium und wissenschaftlicher Tätigkeit. Jena erfreut sich daher eines ungewöhnlich hohen Zuwachses an jungen Akademikern und kümmert sich nicht nur 2008 ganz praktisch um den wissenschaftlichen Nachwuchs jeden Alters.

wissen & wachsen



Keine Stadt könnte „Stadt der Wissenschaft“ sein, wenn sie nicht die eigene Bevölkerung und ihre Entwicklung in den Brennpunkt ihres Engagements stellen würde. Sie braucht das Wohlergehen und das Wohlwollen der Bevölkerung, um verstanden und gefördert zu werden. Weitblickend kümmert sich das „Jenaer Bündnis für Familie“ in allen sozialen Ebenen um ein hohes Bildungsniveau und ein familienfreundliches Klima in unserer Stadt.

wissen & wachsen



## Willkommen in Jena

Der „Welcome Club“ im Humboldt-Haus lädt die neu in Jena ankommenden ausländischen Wissenschaftler mit ihren Familien zu Informationsabenden und zum gegenseitigen Austausch ein. Die teilnehmenden Familien zeigen Interessantes aus ihrer Heimat.

„So funktioniert Jena“ macht die Wissenschaftler mit den Instituten, Persönlichkeiten und der näheren Umgebung vertraut. Das anlässlich der Stadt

der Wissenschaft geplante **englischsprachige Service-Center** der Stadtverwaltung heißt alle ausländischen Gäste willkommen und sorgt für eine unbürokratische Begleitung durch Jena.



Stadt Jena, Beutenberg Campus e.V.,  
Friedrich-Schiller-Universität Jena



Stadt Jena, Beutenberg Campus,  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

100%

## Bric à brac: Jena tüftelt

Ein **Erfinder-Fest für alle**: Im Juni treffen sich in drei städtischen Hallen Kinder, Erwachsene und Senioren. Im Spiel-Niveau „Anfänger“ wird nur das Material vorgegeben. So kann aus einer Blechbüchse eine Käseibe oder ein MP3 Player werden.

Im Spiel-Niveau „Fortgeschrittene“ geht es um technische Basteleien: Wie lässt sich ein USB-Stick in ein Indoor- oder Outdoor-Thermometer verwandeln oder Energie aus einer sauren Gurke gewinnen?

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena, die als erste Universität einen Preis für die Entwicklung eines Kinderspiels erhielt, wird im Rahmen dieses **Kinder- und Familienfestes** ihre Spiel-Kreationen vorstellen.



JenaKultur,  
Friedrich-Schiller-Universität Jena



verschiedene Schulen

50%

## Jenaer Generationen-Dialog

Wenn zwei Menschen über dasselbe sprechen, meinen sie nicht immer das Gleiche. Je größer die Alters- und Erfahrungsunterschiede sind, um so eher sind divergierende Einstellungen zu vermuten. Dass diese Gegensätze konstruktiv aufeinander treffen können, zeigt der monatlich stattfindende **Jenaer Generationen-Dialog**.

Ausgewählte herausragende Schüler und Studierende **diskutieren mit der „Weißhaar-Generation“** über

brisante und spannende Themen der Gegenwart – von Terrorismus und Krieg bis zu Gentechnik, Fastfood und Organspende. Ein Thema, zwei Sichtweisen – und auf jeden Fall neue Perspektiven für das Publikum.



Friedrich-Schiller-Universität Jena



Friedrich-Schiller-Universität Jena

50%

## TREIBHÄUSER DER ZUKUNFT.

Peter Petersen entwickelte Anfang des 20. Jahrhunderts das Schulkonzept »Jenaplan«, eine Gemeinschaftsschule für alle, ungeachtet ihrer Herkunft, Religion oder Begabung, mit Raum und Zeit für selbstbestimmtes Lernen. Neue Wege zu beschreiten hat in Jena Tradition. In unseren Treibhäusern der Zukunft packen Wissenschaftler, Politiker, Vorstandsvorsitzende und Künstler den Kindern die Schultüte für die Welt von morgen.

wissen & wachsen



Begabtenförderung gehört an Schulen wie dem Carl-Zeiss-Gymnasium zur Tagesordnung. „Schnupperstudium“, „Friedrich-Schüler-Universität“ und „Rent a Prof, a Chef, a Politiker“ heißen die ergänzenden Standards der Nachwuchsförderung in Jena. Als „Stadt der Wissenschaft 2008“ wird Jena Vorreiter in der Erforschung und Vermittlung neuer Lernwege.

wissen & wachsen



## Wissens-Labor

Schulen und Hochschulen stehen vor der Herausforderung, neue Wege zu beschreiten, um Informationen in Wissen zu transformieren und neue Technologien für formelles und informelles Lernen zu entwickeln und einzusetzen.

Das **Jenaer Wissens-Labor** untersucht, was Kinder und Erwachsene im 21. Jahrhundert wissen müssen und wie sie dies auf neue und effizientere Weise lernen können. Hierfür schließen sich Pädagogen, Psychologen, Soziologen, Mediziner und

Informationswissenschaftler mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit ab 2008 zu einem **Netzwerk** zusammen. Eine Kooperation mit EUSECA, der European Science Events Association, und dem Förderverein Science und Technologie e. V. wird angestrebt.



IMAGINATA e.V., Friedrich-Schiller-Universität Jena, Volkshochschule Jena, Unternehmen, Forschungseinrichtungen

IMAGINATA e.V.

70%

## Was ist elementar?

Die Frage nach den elementaren Dingen, Beobachtungen, Modellen, Experimenten, Themen, nach den elementaren Motiven, Interessen, Einsichten und Erfahrungen, auf die Lernen und Verstehen gründet oder gegründet werden sollte, gehört zu den **grundlegenden Fragen der Pädagogik**. Mit dem „Elementaren“ verbindet sich die Frage, worauf es wirklich ankommt beim Lernen, welche Bildung zukunftsfest ist, worin der Kernbestand tragfähiger Kompetenzen liegt. Diese Frage soll im Mittelpunkt einer **interdiszi-**

**plinären Fachkonferenz** stehen. Hier werden Themen zum Lernen und zur Imagination, zum demokratischen Handeln und zu Unterrichtsinhalten behandelt. Die Veranstaltung findet im Frühjahr statt.



IMAGINATA e.V.

IMAGINATA e.V.

100%

## Generation Gold

Erworbenes profundes Wissen wird in der „Stadt der Wissenschaft 2008“ weiter gegeben: „**Ruheständler**“ geben keine Ruhe und teilen ihre Kenntnisse mit interessierten und wissbegierigen Schülern und jungen Akademikern. Andererseits wird für **neugierig gebliebene Senioren** an der Friedrich-Schiller-Universität Jena ein **Kolleg** eingerichtet, in dem Hochschullehrer und auswärtige Referenten in vierwöchigem Abstand

**Vorträge** zu allgemein interessierenden Themen aus Forschung und Lehre abhalten.



Friedrich-Schiller-Universität Jena

Friedrich-Schiller-Universität Jena

100%

## NEUGIERIG BLEIBEN.

Viel Bewunderung und viele Titel konnte Jena in den letzten Jahren erringen: „Berkeley“ des Ostens (The Economist), Schmuckstück im „Land der Ideen“, „eine der attraktivsten Unistädte Deutschlands“ (Der Spiegel), „High-Tech-Standort“ und „Erfolgsgeschichte im Aufbau Ost“ (Capital), „Jobs zuhauf!“ (karriere.de). Jena hat viel erreicht: ein guter Anfang!

wissen & wachsen





Als „Stadt der Wissenschaft 2008“ blickt Jena über den wissenschaftlichen Alltag und den Tellerrand hinaus und schafft Freiräume für Unkonventionelles und neue Perspektiven. Eine der Hauptaufgaben sieht die Stadt darin, studentische Infrastruktur abzusichern und zu fördern.

wissen & wachsen



## Stay curious Club

Ein Jenaer **Studenten-Club** wird 2008 für sechs Monate in ein Labor verwandelt, ausgestattet mit ausgemusterten Laborgeräten und wissenschaftlichen Versatzstücken. Der Club mit Bar, Bühne und Lounge wird zum Treffpunkt. **Wissenschaft soll Spaß machen** – hier kann man sich von der ungewöhnlichen Umgebung inspirieren lassen und neue Leute treffen. Der temporäre Club dient als Veranstaltungsort für kleine ungewöhnliche Events:

**Musikimprovisationen** mit Phiolen, **Lesungen**, **Bricolage-Workshops**, **Quiz-Nights** mit schrägen Fragen zum Thema Wissenschaft sowie **Sudoku-, Kakuro- und Scrabble-Olympiaden**.



Studentenräte der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Fachhochschule Jena



Studentenklub Kassablanca



## Karaoke der Wissenschaft

Rhetorik ist Trumpf: Während der Fußball Europameisterschaft im Sommer **referieren Kandidaten vor der Public Viewing Leinwand** zu einem vorher unbekanntem Thema oder zu einer Powerpoint-Slideshow, die sie vorher noch nie gesehen haben und versuchen, mitreißend das verblüffte Publikum zu überzeugen. Spontaneität und Flexibilität sind gefragt, um nicht den Faden oder das Gesicht zu verlieren.

Alle Vorstellungen werden gefilmt. Die besten Vorträge dürfen auf die **Jena-Blog-Seite**.



Studentenräte der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Fachhochschule Jena



Innenstadt Jena vor einer Public Viewing Leinwand



## Zukunftsbilder, oder wie Jena den mutigen Blick durchs Schlüsselloch wagt

„In drei öffentlichen **Podiumsdiskussionen** lassen hochrangige Vertreter aus Wissenschaft und High-Tech-Wirtschaft ihre Phantasie schweifen und diskutieren über zukünftige, von neuen Technologien geprägte Lebenswelten. Jena spielt in diesem neuen Kosmos eine unverzichtbare Rolle als Stand-

ort der Wissenschaft und Wirtschaft.“



Beutenberg Campus e.V.



Beutenberg Campus





### Der Ansatz

Der Titel „Stadt der Wissenschaft 2008“ und der Bewerbungsprozess dienen Jena als Kommunikationsmittel, um das gute Image der Stadt nachhaltig zu stärken und Jena als lebendigen Wissenschaftsstandort national und international bekannt zu machen. Zusammen mit der 450-Jahrfeier der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Jahr 2008 ergeben sich aus dem Titelgewinn unschätzbare Möglichkeiten für eine gemeinsame Kampagne. Der Claim der Bewerbung „Wissen und Wachsen – Made in Jena“ assoziiert zum einen Präzision und Qualität, zum anderen Wachstum und Erfolg durch Wissen. Er strahlt Verantwortungsbewusstsein, Lernbereitschaft, Beständigkeit und Bewegung aus und regt dazu an, nachhaltig und positiv mit den Ressourcen Lernen, Wissen und Wissenschaft umzugehen.

### Die Instrumente

**Branding:** Alle Publikationen erscheinen im Corporate Design der Bewerbung mit dem Logo, im Falle des Titelgewinns mit der Angabe „Stadt der Wissenschaft 2008“. Das Logo findet sich außerdem auf Dingen, die man mit Wissen oder Wachsen in Verbindung bringt: auf Babystraplern, Mikroskopen oder Schultüten. Diese und viele weitere Produkte sind gleichzeitig Merchandisingartikel für die „Stadt der Wissenschaft 2008“.

**Vorbereitung:** Schon 2007 werden Plakate und Postkarten mit den Motiven der Bewerbung an Partnerstädte und Hochschulen, Goethe-Institute und internationale Organisationen für Wissenschaftsevents (EUSECA) verschickt.

**Medienkooperationen:** In den Thüringer Zeitungen erscheint regelmäßig eine Seite „Wissen und Wachsen – Made in Jena“, auf der Ideen, Portraits und Veranstaltungshinweise veröffentlicht werden. Eine TV-Sondersendung „1, 2 oder 3“ zum Thema Wissenschaft

wird in Jena auf dem Marktplatz gedreht. Im Rundfunk sprechen „normale“ und prominente Jenenser über ihre Vorstellungen zu „Wissen und Wachsen – Made in Jena“.

**Pressearbeit:** Um Jena als Ort und Hort der Wissenschaft bekannt zu machen, werden bundesweit brisante Themen besetzt, wie etwa „Lernen für die Zukunft“ oder „Nationalismus und Wissenschaft“. Veranstaltungen werden medienwirksam arrangiert und von bekannten Persönlichkeiten moderiert.

**Online:** 2007 geht die Website „Jena - Stadt der Wissenschaft“ online und berichtet über alle Wissenschaftsmeetings, Konferenzen, Tagungen sowie die Veranstaltungen zu Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur. Jenaer berichten außerdem auf einem Jena-Blog (Metroblog) über die Stadt der Wissenschaften.

**Stadtbild:** Nachts verwandelt sich eine große Häuserwand in der Innenstadt durch eine Fassadenprojektion in eine spezielle Weltkarte. Auf dieser werden Erfindungen, Ideen und Köpfe aus Jena sichtbar. Weitere Illuminationen und leuchtende Spruchbänder im Stadtraum greifen Jenas unverwechselbare Charakteristika, Stärken und Besonderheiten auf.

**Tourismus:** Tourismusangebote werden auf das Thema Wissenschaft zugeschnitten: Zum Beispiel machen ScienceCamps für Kinder, Wissensdschungel für junge Erwachsene und BraingymHolidays für Senioren die Stadt der Wissenschaft auch für wissbegierige Touristen attraktiv.

wissen & wachsen





Jena wird 2008 ein vielfältiges Angebot präsentieren. Alle in der Bewerbungsschrift erwähnten Veranstaltungen sind neu konzipiert oder erweitert worden. Das Gesamtprogramm kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden. Die Einnahmen und Ausgaben verteilen sich auf die Jahre 2007 bis Anfang 2009. Die Veranstaltungen zur 450-Jahrfeier der Universität sind in der Kalkulation nicht enthalten.

wissen & wachsen



## Kooperationspartner

Beutenberg Campus e. V.  
 Carl Zeiss in Jena  
 Deutsches Patent- und Markenamt, Dienststelle Jena  
 Eigenbetrieb JenaKultur  
 Ernst-Abbe-Stiftung  
 Fachhochschule Jena  
 Friedrich-Schiller-Universität Jena  
 Habilité e.V.  
 IMAGINATA e.V.  
 Jenaer Akademie Lebenslanges Lernen e.V.

Jenoptik AG  
 Jenaer Bündnis für Familie  
 Musik- und Kunstschule Jena  
 Optonet e.V.  
 SCHOTT in Jena  
 Stadtwerke Jena-Pößneck  
 Städtische Museen Jena  
 StartUp Center Jena  
 Wirtschaftsförderung der Stadt Jena  
 Technologie- und Innovationspark Jena GmbH  
 Volkshochschule Jena

## Kosten- und Finanzierungsplan

Kosten	Angaben in Euro
Personalkosten Gesamtumsetzung, 24 Monate	160.000,00
Sachkosten Gesamtumsetzung, 24 Monate	20.000,00
Durchführung Projekte und Veranstaltungen	1.000.000,00
Zweckausgaben für PR / Werbung	200.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>1.380.000,00</b>
Finanzierung	Angaben in Euro
Stifterverband	125.000,00
Sponsorenmittel	240.000,00
Zuschuss Stifterverband	60.000,00
Eigenleistung Stadt Jena	410.000,00
Eigenleistungen der Partner	545.000,00
Eigenleistung Verbände und Institutionen Thüringen	50.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>1.380.000,00</b>

# Impressum

## Kontakt

**JenaKultur** und Allianz  
für Wissen und Wachsen

Zwätzengasse 16  
07743 Jena  
Tel. 03641 49-8000  
Fax 03641 49-8005  
info@jenakultur.de  
www.made-in-jena.de

## Konzeption

Corinna Steinwärder

Konzeption & Koordination  
von Kulturprojekten

Witzlebenstrasse 32  
14057 Berlin  
Telefon 0177 2521213  
corinna@steinwaerder.com

## Gestaltung

Isabell Simon

Konzept & Gestaltung

Gotenstrasse 80  
10829 Berlin  
Telefon 030 7818412  
post@isabellsimon.com

## Initiatoren

- Beutenberg Campus e. V.: Dr. Claudia Hillinger, Prof. Dr. Eckhardt Hoenig, Prof. Dr. Wilhelm Boland
- Fachhochschule Jena: Sigrid Neef
- Friedrich-Schiller-Universität Jena: Axel Burchardt, Dr. Claudia Eggert, Ilka Tröger, Dr. Jörg Neumann, Helena Reinardt
- Carl Zeiss in Jena: Gudrun Vogel
- Deutsches Patent- und Markenamt, Dienststelle Jena: Markus Ortlieb
- Imaginata e. V.: Dr. Christina Walther, Prof. Dr. Peter Fauser
- JenaKultur: Dr. Marget Franz, Ellen Büttner, Friedrun Vollmer, Erik Stephan
- JENOPTIK AG: Katrin Lauterbach:
- Technologie- und Innovationspark Jena: Randolph Margull
- SCHOTT in Jena: Michael Vogel, Udo Peckruhn, Ute Klinke
- Stadt Jena: Sigrid Mettig

### © Copyright-Hinweis

Diese Unterlagen sind ausschließlich für Präsentationszwecke bestimmt. Eine Weitergabe an Dritte ist ebenso wie eine Verwendung ganz oder in Teilen ohne vorherige Zustimmung von JenaKultur und der Jenaer Partner untersagt.

wissen & wachsen

